



Malteser regional

Bayern/Thüringen



Editorial

Liebe ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Malteser,

die Ereignisse rund um die Loveparade sind uns alle noch in schrecklicher Erinnerung. 21 Todesopfer hat die Panik in dem Duisburger Tunnel gefordert. Wir Malteser waren als Sanitäter am Ort des Schreckens und haben geholfen, wo Hilfe möglich und nötig war. Dabei sind unsere Helfer bis an die Grenzen ihrer persönlichen Belastbarkeit gegangen. Auch nach dem traurigen Ereignis sind wir Malteser

für andere da gewesen. Unsere KIT und PSNV-Teams haben in Gesprächen ein offenes Ohr für viele betroffene Helfer gehabt. Sie alle haben somit den Satz „Hilfe den Bedürftigen“ mit Leben gefüllt. Ich möchte allen Helfern, die in Duisburg dabei waren, meine Hochachtung ausdrücken. Ein herzliches Vergelt's Gott Ihnen allen für Ihre Arbeit.

Insgesamt gebührt unserem Ehrenamt ein großes Lob. So wie Frau Margraf in unserem Interview (S. III) engagieren sich in Bayern und Thüringen fast 10.000 Helfer ehrenamtlich bei den Maltesern. Ohne diese Unterstützung wären viele Einsätze und Dienste nicht umsetzbar. Gerade in Zeiten, wo die Zukunft der Zivildienstleistenden und FSJler in sozialen Einrichtungen nicht absehbar ist, ist das Ehrenamt eine wichtige Stütze, um die Balance zwischen Handeln, Helfen und sozialem Engagement auf der einen und Passivität, Ignoranz und Einsamkeit auf der anderen Seite in ordentlichen Bahnen zu halten.

Um unsere Arbeit professionell auszuführen, sind wir immer wieder auf Partner angewiesen, seien es die Kollegen im Büro, unsere Fahrer und Disponenten im Fahrdienst oder verschiedene externe Anbieter. Diese Liste ließe sich unendlich weiterführen. Manchmal greift die Partnerschaft aber weiter. Die Zusammenar-

beit der Kollegen aus Kiel und Mühldorf, die einer 100-Jährigen den Umzug in die Nähe ihres Sohnes ermöglichten, ist dafür ein gutes Beispiel. „Malteser ist man nicht allein“ – diesen Leitsatz finden wir hier und in vielen Bereichen unseres Tuns wieder. Auch deshalb bin ich sehr stolz, dieser Organisation anzugehören.

Dabei stehen die Malteser nie still. Schon jetzt warten wieder neue Herausforderungen auf uns. Die Umsetzung des neuen bundeseinheitlichen Internets startet im Herbst. Mit Augsburg, Bamberg, Regensburg und Würzburg sind vier „Early Birds“ aus unserer Region bei der Umstellung schon 2010 dabei, die anderen Diözesen werden 2011 folgen. Dieses ist nur eine von vielen spannenden Aufgaben, die uns erwarten. Ich freue mich darauf, diese mit Ihnen im Team anzugehen.

Ihr

Carl Joseph Graf Wolff Metternich
Vorsitzender Regionalrat Bayern/Thüringen



Inhalt

- II Aus den Malteser Diensten
- III Interview mit Hanne Margraf, Leiterin des Besuchs- und Begleitungs-dienstes in Abersfeld
- IV Augsburg
- V Bamberg
- VI Eichstätt
- VII Erfurt
- VIII München
- IX Passau
- X Regensburg
- XI Würzburg
- XII Personalien



Aus den Malteser Diensten

MENÜSERVICE. Kennen Sie den „Hochzeitsbitter“ oder wissen Sie, was eine „Kräuterweihe“ ist? Alte Brauchtümer waren das Thema des Malteser Menüservice in den Sommerferien. Jede Woche wurden die Kunden dieses Dienstes mit einer interessanten Lektüre überrascht. Dann wurden auch die „Lostage“ geklärt oder was es mit dem „Josefi“ auf sich hat. „Wir wollten unseren Kunden einen besonderen Service bieten und an längst in Vergessenheit geratene Bräuche erinnern“, erklärt Diane Freudensprung, Leiterin Vertrieb bei den Maltesern in Bayern und Thüringen.

Die meisten Kunden des Malteser Menüservice sind Rentner. In den Sommerwochen, während der Urlaubszeit der Angehörigen, erhielten die Senioren im Rahmen der regelmäßigen Menülieferungen die Brauchtumsblätter als kurzweilige Lektüre. „Der ein oder andere fühlte sich in seine Kindheit versetzt und schwelgte in Erinnerungen“, so Freudensprung. Am Ende der Aktion wusste dann jeder, dass ein Hochzeitsbitter mündlich Hochzeitseinladungen überbringt. Dass eine Kräuterweihe zu Maria Himmelfahrt stattfindet und sie Kräutersträuße betrifft, die aus sieben bis zu 99 Kräutern bestehen, war anschließend auch jedem klar. „Die Aktion hat den Kunden großen Spaß gemacht. Außerdem haben einige ganz neue und nützliche Brauchtümer kennengelernt“, freut sich Freudensprung. So wissen jetzt alle Kunden, dass Lostage bestimmte, feststehende Tage im Kalender sind, die nach altem Volksglauben Prog-



Der linke Brautschuh und das liebe Geld

Eine andere alte Sitte war, dass gegen Ende der Hochzeitsfeier einige Kinder unter den Tisch krochen und die Braut den linken Schuh ausogen. Danach gingen die Kinder reihum und sammelten in diesem Schuh Geld für die frisch Vermählten.

Feiern mit Bedacht

Im Mittelalter gab es Gesetze um allzu ausschweifende Feiertlichkeiten bei Hochzeiten zu begrenzen. Es durfte beispielsweise nicht länger als sieben Tage gefeiert werden. Und nach einer brandenburgischen Verordnung durften nicht mehr als vierzig (!) verschiedene Festgerichte aufgetragen werden.

Füße als Symbol für Fruchtbarkeit

In früheren Zeiten galten Füße als Symbol für Fruchtbarkeit und Liebesglück. Deshalb warf man den Brautleuten Schuhe nach oder band diese an die Hochzeitskutsche. Dieser Brauch war der Ursprung für das heute noch übliche Anbinden von Dosen an das Hochzeitsauto.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen Ihnen – Ihre Malteser



Alte Hochzeitsbräuche

„Josefi“ – ein „Lostag“ für das Wetter

Der 19. März gilt auch als „Lostage“ für das kommende Wetter. Eine alte Bauernregel besagt: „Ist es zu Josefi klar, wird es ein gesegnet Jahr.“



Viel Spaß bei der Lektüre wünschen Ihnen – Ihre Malteser



„Josefi“ – das Fest des heiligen Josef

nosen über das Wetter der folgenden Wochen und Monate ermöglichen. Und was ist nun der „Josefi“? Das wissen die Kunden in Bayern meist noch zu genau. Es handelt sich nämlich um den Namenstag des heiligen Josef am 19. März, der bis Ende der 60er Jahre ein bayernweiter Feiertag war.

AUSLAND. Sieben Helfer der Malteser Gliederung Niederaichbach besuchten auf Einladung des Auslandskoordinators der Malteser Ungarn, Ferenc Tallay, die Malteser der Stadt Dunaföldvár in der Nähe von Budapest. Die Malteser hatten bereits in der Vergangenheit die Arbeit ihrer ungarischen Kollegen durch gezielte Sammelaktionen unterstützt. Benötigt werden unter anderem Rollstühle, Rollatoren, Krankenhausbetten, medizinische Geräte, Hygieneartikel, Waschmittel, Decken, Desinfektionsmittel, Sanitärwaren, Außen- und Innenfarben, Wand- und Bodenbeläge sowie Lebensmittel und für die Kinder auch Süßigkeiten. Hier versuchen die Malteser aus Niederaichbach, auch weiterhin mittels (Sach-)Spenden und Eigenleistung zu helfen.

Unterstützung für Dunaföldvár: das Team der Niederaichbacher Malteser besuchte seine Kollegen in Ungarn.





„Wir beten zusammen, singen und lachen“

Interview mit Hanne Margraf, Leiterin des Besuchs- und Begleitungsdienstes in Abersfeld

Hanne Margraf lacht gerne, sie ist Lebenslust und Lebensfreude pur. Gleichzeitig strahlt die Abersfelderin, die seit 2007 die Gruppe des Besuchs- und Begleitungsdienstes (BBD) der dortigen Malteser leitet, ein großes Gottvertrauen aus, und man spürt gelebten, vor allem aber fröhlichen Glauben. In diesem Jahr war sie zum zweiten Mal bei der großen Wallfahrt nach Altötting dabei.

Was ist für Sie das Besondere an der Altöttingwallfahrt?

Das ist zum einen diese tolle Gemeinschaft, die schon während der Busfahrt entsteht. Wir beten zusammen und singen und lachen. Und zum anderen ist es so beglückend zu erleben, wie die Menschen sich verändern im Laufe des Tages. Manche sind am Morgen – und wir fahren ja schon um halb sechs in Schweinfurt los – noch recht bedrückt und tragen so ihr Päckchen. Und am Ende, wenn wir wieder heimfahren, spürt man, wie aufgeschlossen und fröhlich sie sind. Und nicht zuletzt möchte ich auch meine eigene Begeisterung für den Glauben weitergeben. Eine Dame sagte mal zu mir: „Frau Margraf, bei euch Maltesern spürt man, dass ihr den Glauben lebt.“ Und dann hab ich so ein bisschen in mich hineingeschmunzelt und gedacht „Danke, Jesus“.

Wie sind Sie denn zu den Maltesern gekommen?

Eigentlich witzigerweise über meinen Sohn, der mit zwölf Jahren bei der Malteser Jugend angefangen hat. Der hat immer mit strahlenden Augen von der Gemeinschaft erzählt, von den Gruppenstunden und Zeltlagern. Ich hab dann oft im Hintergrund so ein bisschen mitgeschafft bei der Organisation oder bei anderen Gele-

genheiten, aber ich hab mich immer gefragt „Hanne, warum bist du bloß keine 20 mehr ...“. Das haben die Malteser offensichtlich gehört, denn dann gab's den BBD, und so bin ich eingestiegen. Ich hab den Vorbereitungskurs gemacht und die Gruppenleitung übernommen. Und ich fühle mich wohl dabei, weil ich merke, dass der ganze Ortsverband hinter mir und unserer ganzen Gruppe steht und uns Rückhalt gibt bei dem, was wir tun.

Was war für Sie bis jetzt das schönste Erlebnis?

Ach, das sind so viele, die kann ich gar nicht alle aufzählen. Die schönsten Erlebnisse haben wir eigentlich immer, wenn wir mit „unseren“ BBD-Senioren gemeinsame Unternehmungen machen. Dann leben sie auf, gehen aus sich heraus, sind fröhlich. Einmal hat eine ältere Dame bei so einem Ausflug einen Satz angefangen mit: „Bei uns Maltesern...“ und wollte

Hanne Margraf in Aktion bei der Altötting-Wallfahrt 2010



Zur Person

- | 57 Jahre, verheiratet
- | drei eigene Kinder, zeitversetzt drei Tagespflegekinder
- | gelernte Arzthelferin

sich dann erst verbessern, weil sie ja eigentlich keine Malteserin ist. Sie hat ihn dann aber trotzdem so zu Ende gesagt: „Bei uns Maltesern ist die Welt in Ordnung, ich fühl mich wie in einer großen Familie!“ Das ist doch der größte Lohn für uns Helfer!

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass unser Team weiter so harmonisch zusammenarbeitet und dass wir bei unseren Besuchen immer noch mehr Feingefühl für die Bedürfnisse unserer Senioren entwickeln. So können wir durch die richtigen Worte und Gesten ein Segen für sie sein.

Ja, und die Romwallfahrt 2012, das wäre toll, aber wer weiß, ob meine Knie das mitmachen. Na, der liebe Gott wird's schon richten.



Augsburg

Leistungsschau mit 30.000 Besuchern

ICHENHAUSEN. Firmendarstellung, Regionalität und Kultur – diese Themen standen bei der Messe Leistungsschau in Ichenhausen im Vordergrund. Eine ideale Plattform also, um die Malteser mit ihrer breiten Produktpalette vorzustellen. Den Schwerpunkt der Präsentation am Messestand stellten der Menüservice und der Hausnotruf in Verbindung mit den Lebensrettenden Sofortmaßnahmen und der Demonstration eines Defibrillators dar. Außerdem bekamen Besucher wertvolle Ratschläge zum Thema Seniorenbetreuung vermittelt.



Gerhard Veitenhansl, Monika Nusser, Erna Pleyer und Ingeborg Fischer (v. r.) bei der Leistungsschau in Ichenhausen

Die Ehrenamtlichen sind der Kitt der Gesellschaft

AUGSBURG. Traditionell begingen Malteser und Johanniter gemeinsam den Tag ihres Ordenspatrons Johannes der Täufer. Über 200 Helfer und zahlreiche Ehren Gäste feierten mit Malteser Pfarrer Georg Egger und Johanniter-Pfarrer Dr. Matthias Dreher einen ökumenischen Gottesdienst. Anschließend betonte der Festredner Klaus Waltrich, Präsident des Polizeipräsidiums Schwaben Nord, wie wichtig und unverzichtbar das soziale Ehrenamt in der heutigen Gesellschaft ist: „Die Arbeit für und mit Menschen ist der Kitt, der



Einen farbenfrohen Gruß sandten die 22 neuen Leipheimer Malteser Jugendlichen mit ihren Festgästen in den Himmel.

die Gesellschaft zusammenhält.“ Bei der Zusammenarbeit mit der Polizei lobte er besonders die Arbeit des Kriseninterventionsteams, das bei dramatischen Ereignissen sowohl Angehörigen von Unfallopfern als auch Einsatzkräften Erste Hilfe für die Seele leiste. Vertreter der Führungskräfte von Maltesern und Johannitern dankten ihren Helfern für ihre ehrenamtlichen Dienste: „Was Sie tun, ist keine Selbstverständlichkeit.“ Der Kabarettist Silvano Tuiach nahm zum heiteren Abschluss den Augsburger Dialekt und das Altern der Gesellschaft aufs Korn.

Begeisterter Ansturm auf die Malteser Jugend

LEIPHEIM. Mit einer feierlichen Andacht wurden 22 Jugendliche in die Malteser Jugend aufgenommen. Pfarrer Johannes Rauch bestärkte sie vor über 60 Gästen, sich für andere einzusetzen. Zu Beginn staunten die Kirchenbesucher nicht schlecht, als ein Fußballfan im Deutschlandtrikot hereinstürmte. Jugendgruppenleiter Roland Grimm hatte sich diese Einlage ausgedacht, um vor Augen zu führen, dass man sich für die Mitarbeit bei den Maltesern begeistern kann. „Jetzt könnt ihr Flagge zeigen wie die Fußballfans“, meinte Pfarrer Johannes Rauch, als die Jugendlichen ihre Malteser Jugendkleidung überreicht bekamen.

Vor dreieinhalb Jahren gründete der ehrenamtliche Gruppenleiter Roland Grimm die erste Gruppe mit zehn Jugendlichen. Heute sind es bereits zwei Gruppen mit 35 Mitgliedern. Leipheims erster Bürgermeister Christian Konrad

betonte, dass die Jugendarbeit der Malteser eine wertvolle Bereicherung für die Stadt sei.

Kurz notiert

I FÜSSEN: An der Berufsschule Herzogsägmühle wurden sieben Schülerinnen für den Schulsanitätsdienst gewonnen und ausgebildet. Liselotte Stromereder von den Ostallgäuer Maltesern und Schulleiter Wilfried Hammon gratulierten den Mädchen zu ihrem sozialen Engagement.

I BAD WÖRISHOFEN: Auf der Jahreshauptversammlung der Bad Wörishofer Malteser wurden große Zahlen präsentiert: 86.441 Kilometer legten die Kranken- und Rettungswagen im Rückholddienst zurück. Insgesamt 4.279 Dienststunden leisteten die Helfer der relativ kleinen Ortsgliederung. Peter Schmidt wurde zum Delegierten in der Diözesanversammlung gewählt.

I KAUFERING: In der Hauptschule probten Malteser und Feuerwehr gemeinsam mit den Johannitern aus Gröbenzell ihr Können bei einer Großübung: Rauchschwaden, die von einer Fettexplosion in der Schulküche ausgingen, zogen durch die Schule. Die Schülerdarsteller aus einer Malteser Jugendgruppe waren mit realitätsnahen Verletzungen geschminkt. Die Übung belegte den hohen Ausbildungsstand der drei Organisationen.



120 Malteser feierten am 1. Mai den „Malteser Familientag“ und 30 Jahre Malteser in Kulmbach mit einem Festgottesdienst und einem kleinen Festakt.

Bamberg

Heinrichsfest

BAMBERG. Anlässlich des Heinrichsfestes luden das Erzbischöfliche Ordinariat und die Malteser Schwerstkranke zu einem Krankengottesdienst nach St. Urban ein. Den Gottesdienst feierte Domkapitular Luitgar Göller zusammen mit 122 Gästen und fast 30 Maltesern des Besuchs- und Begleitungsdienstes (BBD), die die Betreuung der Gäste übernahmen. Besonderen Dank sprach die Leiterin des BBD, Anita Meisel, Prälat Göller aus, der seinen Ruhestand antritt und 15 Jahre lang sehr eng mit den Bamberger Maltesern zusammenarbeitete.

Malteser betreuen seit 30 Jahren Pfingstwallfahrt

MARIENWEIHER. Am 23. Mai pilgerten wieder rund 1.000 Gläubige aus ganz Franken nach Marienweiher. Viele Gläubige nahmen den beschwerlichen Weg auf sich und wurden dabei von dem Team der Kulmbacher Malteser betreut. Sie kehrten getröstet und gestärkt nach einem Festgottesdienst mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick in den Alltag zurück.

Abenteuer Helfen an Mainleuser Schule

KULMBACH. Vom 10. bis 24. Mai fand an der Gesamtschule eine Sicherheitswoche statt, in der die Schüler mit den

Kulmbacher Maltesern das Abenteuer Helfen erlebten: Schüler der Klassen eins bis vier mit Malte, dem Maltesermaskottchen, und die Schüler der fünften bis neunten Klassen in Erste-Hilfe-Kursen. Höhepunkt war eine Feuerwehrrübung, bei der die Malteser alle „verletzten“ Schüler erfolgreich versorgten.

Senioren erobern Jugendfarm

ERLANGEN. Die Erlanger Malteser des BBD besuchten am 19. Juni mit ihren Senioren die Jugendfarm, einen pädagogisch betreuten Abenteuerspielplatz mit Tierhaltung im Maiwald. Nach einem Rundgang auf der Farm stärkten sich die Gäste mit selbst gebackenem Kuchen und beobachteten dabei die Arbeit der Kinder mit den Tieren. Eine Gruppe Jugendlicher war mit dem Bau eines Brotbackofens be-

schäftigt und stimmte spontan in die Volkslieder der Seniorengruppe mit ein.

„Malteser Café“ Pegnitz unter neuer Leitung

PEGNITZ. Nach drei Jahren Aufbau- und Leitungsfunktion wurde am 20. Juli Anne Canu als Leiterin des Malteser Cafés mit der bronzenen Verdienstplakette des Malteser Hilfsdienstes verabschiedet. Über 50 Stammgäste fiebern jeden Monat dem Malteser Nachmittag entgegen. Auch Diözesanleiter Helmut Täuber würdigte Canus ehrenamtliche Arbeit als „Beitrag zur Menschlichkeit aus christlichem Verständnis heraus“. Dieser „einmalige Ort der Begegnung und der Wärme in einer immer kälter werdenden Zeit“ wird in Zukunft von Monika Reichelt und ihrem Team weitergeführt.

240 Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums Altdorf freuen sich über den dritten Platz beim bundesweiten Wettbewerb „Fit in Fair Play“ zusammen mit den Nürnberger Maltesern und den Thomas Sabo Ice Tigers.





Die Fishermen's Friends unter der Leitung von Walter Bamberger (hinten r.) beim Abschiedskonzert im Eichstätter Gutmann-Saal

Kurz notiert

- | Diözesanleiter Guy Graf von Moy überreichte Erwin Köller offiziell die Berufungsurkunde zum Ortsbeauftragten von Aurach. Peter Hoyer wurde für weitere vier Jahre zum Stadtbeauftragten von Ingolstadt wiederberufen.
- | An der Herschelschule hat der erste Ingolstädter Malteser Schulsanitätsdienst seine Arbeit aufgenommen. Ausbilder Michael Breuer schulte und betreute die zehn neuen Schulsanitäter über das ganze Schuljahr hinweg.

Eichstätt

Beauftragtentagung

HEIDECK. Am 8. Mai fand in Heideck die Beauftragtentagung statt. Auf der Tagesordnung stand die Vorstellung des neuen Hilfeleistungskonzepts Bayern (Taktische Einheiten) durch den Regensburger Kollegen Thomas Haas, der die Entstehung und eigene Erfahrungen zu diesem Konzept schilderte. Weiter blickte die Diözesanleitung auf die vergangenen Gliederungsbesuche zurück, und auch für die Anregungen und Wünsche der Beauftragten blieb genügend Raum.

Den Taktstock niedergelegt

DIÖZESE. Seit 16 Jahren gehört der Chor Fishermen's Friends in der Diözese Eichstätt zum Malteser Hilfsdienst. Gründungsmitglied Walter Bamberger, der den Chor lange Zeit als Dirigent geleitet hat, legte jetzt den Taktstock nieder.

Bei einem Abschiedskonzert im Eichstätter Gutmann-Saal bekam Walter Bamberger eine Auszeichnung seitens der Malteser sowie einen Taktstock überreicht, den er nun symbolisch „an den Nagel hängen kann“, so ein Redner. Zusammen mit Walter Bamberger wurde auch sein Bruder

Michael verabschiedet, der ebenfalls mehr als zehn Jahre im Chor mitwirkte.

Johannifeier

DIÖZESE. Mit rund 100 Helfern aus der ganzen Diözese feierten die Malteser auf dem Antoniberg bei Stepperg am 25. Juni eine gemeinsame Johannisfeier. Nach einer Andacht mit Domkapitular Monsignore Rainer Brummer wurde gegessen, und die Diözesanleitung bedankte sich bei den fleißigen Helfern für die vergangenen Einsätze. Schließlich wurde noch bis spät in die Nacht hinein gefeiert.

Beauftragtentagung in Heideck: Diözesanleiter Guy Graf von Moy (hintere Reihe, 1. v. r.) mit seinem Team in Eichstätt





Erfurt

Begleitung neu interpretiert: Ausflugstag des BBD Erfurt

ERFURT. Der Erfurter Besuchs- und Begleitungsdienst umfasste bisher vorrangig die regelmäßigen Besuche bei den älteren Menschen zu Hause. Mit dem ersten gemeinsamen Ausflug bekam das Begleiten eine neue Bedeutung: Am 2. Juni luden die Ehrenamtlichen ihre besuchten Personen zu einem Ausflug in die Stadt ein. Ziel war das Gelände der Erfurter Gartenausstellung „ega“. Dort gab es verschiedene Blumenpavillons, das Kakteenhaus und eine Erlebnis-Afrika-Ausstellung zu entdecken. Außerdem ließ sich die zehnköpfige Damengruppe den Kaffee im Schmetterlingshaus schmecken. Eine schöne erste Gelegenheit, „Begleitung“ nach außen sichtbar werden zu lassen, sich als Gruppe zu verstehen und einander näher kennenzulernen.

Mit dem Fahrrad unterwegs: Malteser Jugend erkundet Ostseeinsel

DIÖZESE. Sommer, Sonne und Mee(h)r – für die 42 Kinder und Jugendlichen der Malteser Jugend war die 14-tägige Ferienfreizeit auf der Insel Usedom eine willkommene Abwechslung. Wichtigstes

Gepäckstück: das eigene Fahrrad – denn die Umgebung musste mit eigenen Kräften erkundet werden. Naturerleben, Gemeinschaft und eine Portion Abenteuer kamen daher nicht zu kurz. Neben Ausflügen in die Region, einer Nachtwanderung, Schifffahrt, Gottesdienst und Lagerfeuer gehörten Morgen- und Abendrunden zum Programm dieser ereignisreichen Sommerfahrt.

Einsatzsanitäterlehrgang erfolgreich abgeschlossen

DIÖZESE. Pünktlich zum Ende des Schuljahres hieß es noch einmal für sieben Schulsanitäter: Prüfung. Nach drei Jahren Schulsanitätsdienst und dem Theorie- und Praxisunterricht der Einsatzsanitäterausbildung im April dieses Jahres bei den Maltesern in Erfurt waren die Jungs und Mädels durch Ausbilder und Rettungssanitäter Johannes Neubig fit für die Abschlussprüfungen. Auch Lehrgangleiter und Ausbildungsreferent Stephan Christoph war mit den positiven Prüfungsergebnissen der jungen Einsatzkräfte zufrieden.

Krämerbrückenfest

ERFURT. Das 35. Krämerbrückenfest in der thüringischen Landeshauptstadt lockte am dritten Juniwochenende über



Strandfeeling der Malteser Jugend – die Ferienfreizeit auf Usedom

150.000 Besucher an. Wie auch schon in den vergangenen Jahren waren die Malteser wieder mit der sanitätsdienstlichen Absicherung sowie der Besetzung einer Kindersammelstelle von der Stadt beauftragt worden. Neu war in diesem Jahr, dass die Malteser auch die Einsatzleitung für einen weiteren Rettungswagen der Berufsfeuerwehr ausübten. Unter dem Motto „Gemeinsam für Sie in Erfurt“ wurden die 27 Erfurter Malteser von einem Rettungswagen des Arbeiter-Samariter-Bundes und einem Erstversorgungstrupp unterstützt. Mit 35 Hilfeleistungen und zehn Klinikeinweisungen zählte der Einsatz zu den etwas ruhigeren, resümierte Einsatzleiter Stephan Christoph am Ende der Veranstaltung.

Gemeinsam – die Erfurter Malteser helfen beim Krämerbrückenfest.





Auszeichnung – Bezirksgeschäftsführer Christian Gmeiner (r.) nimmt den BGF-Award aus den Händen von AOK-Direktor Gerhard Schöndorfer (vorne l.) entgegen.



Abschied als Kreisbeauftragte: Max Emanuel Graf von Rechberg, Beatrix von Arnim und Günther Kötschau (v.l.n.r.)

München und Freising

„Gesunde Mitarbeiter sind wichtig“

ROSENHEIM. Mit dem BGF-Award 2010 für betriebliche Gesundheitsförderung zeichnete die AOK Rosenheim die Rettungswache der Rosenheimer Malteser sowie die Molkerei Meggle, Wasserburg, aus. Malteser Bezirksgeschäftsführer Christian Gmeiner nahm den Preis aus den Händen von AOK-Direktor Gerhard Schöndorfer entgegen. Den Ausschlag für die Auswahl der Malteser Rettungswache gab das vorbildliche Engagement eines Unternehmens mit vergleichsweise geringer Mitarbeiterzahl. Besonderer Dank gebühre Wachleiter Ernst Schütz, „der das Projekt maßgeblich und mit großem persönlichen Engagement auf den Weg gebracht hat“, so Gmeiner.

Das individuell entwickelte betriebliche Konzept zum Umgang mit den physischen und psychischen Belastungen im Rettungsdienst beinhaltet bisher die Bausteine Stressmanagement, Ernährung bei Schichtarbeit sowie ein Cardio-Fit-Training. Weitere Maßnahmen werden folgen, denn „nur motivierte und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die ihnen anvertrauten Menschen auch gut versorgen und betreuen“, ist sich Gmeiner sicher.

Viel erreicht, Großes bewirkt

ERZDIÖZESE. Mit Beatrix von Arnim, Günther Kötschau und Max Emanuel Graf von Rechberg entließ Diözesanleiter Carl Joseph Graf Wolff Metternich im Juni drei Beauftragte aus dem Amt. Bei der Verabschiedung betonte Graf Metternich das soziale und ehrenamtliche Engagement der drei. So war Beatrix von Arnim unter anderem für die Gründung des Hospizdienstes mit verantwortlich, in Gräfelfing baute sie zudem den Besuchs- und Begleitungsdienst mit auf. Für Günther Kötschau war die Jugend immer eine

Herzensangelegenheit. Als Beauftragter der Gliederung Gröbenzell trug er zudem zum erfolgreichen ehrenamtlichen Rettungsdienst bei. 15 Jahre stand Graf Rechberg als Kreisbeauftragter der Gliederung Ebersberg vor. In dieser Zeit war die Vernetzung von Politik, Kirche und Caritas für ihn ein Schwerpunkt. Zudem waren ihm die Jugendarbeit und die gute Zusammenarbeit aller Dienste immer wichtig. Für ihr großes Engagement erhielten Beatrix von Arnim und Günther Kötschau die Malteser Verdienstplakette in Silber und Max Emanuel Graf von Rechberg die Auszeichnung in Gold.

Kurz notiert

- | Markus Knopp leitet seit 1. Juli die Malteser Dienststelle in Dachau. Stefan Exenberger ist seit Juli neuer Dienststellenleiter in Mühlendorf.
- | Die Gemeinde Gräfelfing hat die Zusammenarbeit mit den Maltesern intensiviert und 14 Defibrillatoren in öffentlichen Gebäuden anbringen lassen.
- | Seit Juli können bedürftige Senioren aus der Kreisstadt Germering Malteser Mahlzeiten-Patenschaften beantragen.
- | Im Juni brachten die Erdinger Malteser Lebensmittel, Kleidung und Möbel zu

ihrer südsorbischen Partnerorganisation nach Vranje, wo eine Flutwelle Häuser und Vorräte zerstört hatte. Die Diözesangeschäftsstelle finanzierte mit 2.500 Euro Nahrungsmittel, die Firma Hipp spendete Babynahrung.

- | Beim Tag der Offenen Tür der Malteser Rettungswache am Münchner Flughafen erlebten die Besucher ein vielseitiges Programm rund um Hilfe und Rettung in Haupt- und Ehrenamt. Rettungsdienst, Kriseninterventionsteam, Ausbildung, Feuerwehren, Polizei und Zoll zeigten ihre spannende Arbeit.



Passau

20.000stes Fördermitglied begrüßt

DIÖZESE. Werner Köck ist das 20.000ste Fördermitglied in der Diözese Passau. Von den Maltesern gab es dafür Glückwünsche, Malteser Wein und die Chronik der über 50-jährigen Geschichte der Malteser in Passau.

Die Mitgliedschaft von Werner Köck hat auch eine amüsante Seite. Er ist jetzt Malteser, und er hat bereits seit drei Jahren einen Malteser, nämlich die Hündin Susi. Werner Köck hatte „seinen“ Malteser sorgfältig auf den Besuch „der“ Malteser vorbereitet, wie er berichtete: „Gestern habe ich Susi gebadet, gebürstet und gefönt. Eine ganze Stunde lang.“



Susi mit Malteser Tuch auf dem Arm ihres Herrchens Werner Köck. Ihm gratulierten (v. l.): Zugführer Walter Scheu, Mitgliederbetreuerin Roswitha Mühlberger, Kreisbeauftragter Roland Kronawitter, die stellvertretende Diözesanleiterin Ilona Gräfin von La Rosée und Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer. (Foto: Krenn)

19 neue Schulsanitäter

FÜRSTENZELL. 19 neue Schulsanitäter an der Hauptschule Fürstenzell erhielten ihre Urkunden. Rektor Hans Eder war sichtlich stolz: „Ich finde es toll, dass ihr euch die Zeit für die Ausbildung genommen habt und damit vielleicht sogar einmal ein Leben retten könnt.“

Um die Schulsanitäter noch besser für ihre Aufgaben zu qualifizieren, steht im nächsten Schuljahr eine Sanitätsausbildung auf dem Programm.



Link zur Homepage der Malteser in Passau: www.malteser-passau.de

Da fliegen schon einmal die Mullbinden: Die neuen Schulsanitäter der Hauptschule Fürstenzell mit dem stellvertretenden Diözesangeschäftsführer und Ausbildungsleiter der Malteser, Gerhard Auberger (hinten v. r.), Rektor Hans Eder und Lehrerin Ingrid Röhrner sowie Ausbilder Manuel Robl (hinten v. l.) und Lehrer Josef Höcker (Foto: Krenn)



Kurz notiert

- | Im Rahmen der Diözesanwallfahrt überreichte Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin seiner Stellvertreterin Ilona Gräfin von La Rosée die Einsatzmedaille.
- | Als die Malteser davon erfuhren, dass Sandra Brunnbauer aus Grafenau Schlüsselbänder sammelt, überbrachten sie ihr zu ihrer großen Freude gleich drei Stück: je eines der Malteser, der Malteser Jugend und vom zweiten Ökumenischer Kirchentag in München.
- | In den letzten vier Jahren konnten in der Diözese 516 Althandys gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden, allein seit Januar 2010 fast 100 Stück.
- | Magdalena Lummer und Stephanie Breinbauer haben mit ihrem Motiv der Plätzchenbackaktion bei der bundesweiten Ausschreibung des Fotowettbewerbs zum Thema „Nähe“ den ersten Platz belegt. Das Gewinnermotiv ist nun in Altötting, Burghausen, Kastl, Kirchweidach, Mehring, Neuötting, Unterneukirchen und Winhöring zu sehen.

Regensburg

Zwei Damen in ehrenamtlicher Leitungsfunktion bei den Maltesern

DIÖZESE. Sichtlich stolz überreichte Diözesanleiter Dr. Rainer Tichy im letzten Jahr den neu berufenen Diözesanoberinnen Adelheid Freifrau von Gemmingen-Hornberg und Gabriele Gräfin von Drechsel die Berufungsurkunden. Die beiden Damen unterstützen ihn nun seit einigen Monaten in der Leitung des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Regensburg. „Ich bin froh, dass ich zwei so engagierte Persönlichkeiten für dieses Amt begeistern konnte“, erklärt Tichy, „denn so eine ehrenamtliche Führungsaufgabe fordert viel Engagement und bringt auch jede Menge Verantwortung mit sich.“

„Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“, dieser Grundsatz leitet das Tun der Malteser seit 900 Jahren. „Not und bedürftige Menschen gibt es auch heute noch, allerdings verändert sich die Not mit der Entwicklung einer Gesellschaft“, so Adelheid Freifrau von Gemmingen-Hornberg. „Die Bedürftigkeit wandelt sich. Neben der medizinischen Hilfe brauchen uns heute vor allem Menschen, denen es an finanzieller und emotionaler Zuwendung fehlt“, so Freifrau von Gemmingen-Hornberg weiter. Sie und Gabriele Gräfin von Drechsel sind seit Jahren ehrenamtlich engagiert. „Bei uns ist ehrenamtliches Engagement Tradition“, so Freifrau von Gemmingen-Hornberg, die auch Präsidentin der Deutschen Hospitalität Notre Dame de Lourdes e. V. ist.

Vielfältige Aufgaben einer Oberin

Gabriele Gräfin von Drechsel erläuterte die vielfältigen Aufgaben einer Oberin wie folgt: „Nach dem Zweiten Weltkrieg war eine Oberin für die Ausbildung der sogenannten Schwesternhelferinnen verantwortlich. Diese wurden ausgebildet, um im Kriegs- oder Katastrophenfall helfen zu können. Das Aufgabengebiet ist heute allerdings breiter. Unsere Aufgaben sind so vielfältig, da gibt es nicht den einen Schwerpunkt. Besonders berührt es



Umringt von neuer Frauenpower der Regensburger Malteser: Diözesanleiter Dr. Rainer Tichy mit Diözesanoberin Adelheid Freifrau von Gemmingen-Hornberg (l.) und der stellvertretenden Diözesanoberin Gabriele Gräfin von Drechsel

mich immer, wenn wir direkt helfen, zum Beispiel bei der Altötting-Wallfahrt oder dem Sonnenzug. Da spüren wir ganz direkt die Freude und Dankbarkeit. Natürlich gehört es auch zu unseren Aufgaben, Menschen für die Arbeit der Malteser zu begeistern und für unsere Ehrenamtlichen da zu sein. Diese bringen im Jahr oft 400 Stunden und mehr ihrer Freizeit für die Malteser ein. Ohne sie wäre ein Großteil der Hilfe, die wir leisten, nicht möglich.“

„Wir setzen inhaltliche Impulse und kümmern uns um die Führung der Diözese. Wir sind Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Führungskräfte und verantwortlich für alles, was in der Diözese passiert“, ergänzt Freifrau von Gemmingen-Hornberg. Beide haben an ihren neuen Aufgaben Freude und sind sich einig: Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die helfen. „Es gibt eine Studie, die besagt, dass derjenige, der sich ehrenamtlich engagiert, geistig länger fit bleibt und länger lebt“, so Gräfin von Drechsel augenzwinkernd.

22 Verletzte – fordernder Diözesanwettbewerb

STRAUBING. Vier ehrenamtliche Sanitätsgruppen mit jeweils fünf Einsatzkräften maßen ihr medizinisches Können

beim Diözesanwettbewerb in Straubing, eine Gastgruppe stellte das Technische Hilfswerk (THW). Höhepunkt des Wettbewerbs war die Bewältigung eines Großschadensereignisses: Eine Konzerttribüne ist eingestürzt – 22 Personen sind verletzt. Hier waren vor allem eine gute Abstimmung der Helfenden und ein ruhiger, erfahrener Einsatzleiter wichtig. Lebensgroße Puppen wurden wiederbelebt, Personen durch das THW von der eingestürzten Tribüne sicher geborgen, Verletzte verbunden und getröstet. Der leitende Notarzt der Übung und ehrenamtliche Beauftragte der Gliederung Straubing, Dr. Carsten Knöbel, resümierte zufrieden: „Die Abstimmung der Gruppen untereinander klappte super, und auch die Zusammenarbeit mit dem THW war hervorragend.“

Kurz notiert

Der Malteser Hilfsdienst blickt in der Diözese Regensburg in diesem Jahr auf 50 Jahre Dienst am Nächsten zurück. Das Jubiläum wird am 2. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienst, zelebriert von Diözesanbischof Dr. Gerhard Müller, und einem anschließenden Festakt gefeiert.



Würzburg

Kiliani-Wallfahrt für Kranke und Behinderte

DIÖZESE. Aus der ganzen Diözese transportierten die Malteser im Auftrag der Caritas wieder Kranke und Behinderte zum Würzburger Dom, um ihnen die Teilnahme an der Kiliani-Wallfahrt zu ermöglichen. Weit über 300 Menschen hatten sich für die Wallfahrt angemeldet, über 50 Malteser Fahrzeuge kamen zum Einsatz. Nach dem Pontifikalamt gab es für die Wallfahrer die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit Bischof Friedhelm. Dazu wurde ihnen eine Kleinigkeit zur Stärkung gereicht. „Wir hatten 900 Würstchen mit Brötchen, 600 Hörnchen, etwa 400 Liter Kaltgetränke und etwa 250 Liter Kaffee und Tee vorbereitet“, so der Stadtbeauftragte Klaus-Dieter Bopp. Bei der Krankenwallfahrt sind über 100 ehrenamtliche Malteserhelfer im Einsatz, um gemeinsam den Teilnehmern einen möglichst reibungslosen und ereignisreichen Wallfahrtstag bieten zu können.



Herr der Lüfte und leidenschaftlicher Malteser: Ernst Freier

tenten, vielleicht sogar zu den erfahrensten Sanitätern in Deutschland gehören dürfte. Der „Hubi“ ist zwar Freiers große Leidenschaft, aber auch ansonsten ist er aus der Malteserwelt in Würzburg nicht mehr weg zu denken: Als stellvertretender Rettungsdienstleiter und Organisatorischer Einsatzleiter sowie als Bereitschaftsführer ist er mit Leib und Seele Malteser.

30 Jahre Flugrettungsassistent Ernst Freier

DIÖZESE. Der Rettungshubschrauber Christoph 18 in Ochsenfurt feierte seinen 30. Geburtstag. Über die gesamten 30 Jahre stand ihm Malteser Rettungsassistent Ernst Freier zur Verfügung, der damit zu den dienstältesten Luftrettungsassis-

Jubiläen im Landkreis Schweinfurt

SCHWEINFURT. Innerhalb von nur zwei Wochen gab es in Schweinfurt gleich drei Jubiläen zu begehen: Der Ortsverband Abersfeld feierte sein 35-jähriges Bestehen mit einer imposanten Schauübung, Fest-

gottesdienst und dem Versuch, die längste Mullbinde der Welt zu knüpfen. Über 4.000 Meter maß sie am Ende, aber ins Guinness-Buch der Weltrekorde kommt sie dennoch nicht, zu speziell ist das Thema. Die Abersfelder freuten sich dennoch, denn zumindest war die Binde länger als die beim Diözesan Jubiläum vor acht Jahren.

Die Grafenheinfelder Malteser feierten bei ihrem traditionellen Johannisfeuer gleich zwei Jubiläen: 45 Jahre besteht der Ortsverband, und seit 25 Jahren gibt es eine aktive Malteser Jugend, worauf der Ortbeauftragte Gerhard Riegler besonders stolz ist.

Kurz notiert

- | Drei langjährige Hospizhelferinnen aus der Diözese haben sich der über einjährigen intensiven Fortbildung „großer Trauerbegleiter“ an der Malteser Akademie unterzogen. Außerdem haben 20 Hospizhelferinnen und -helfer aus der gesamten Diözese die Aufbaumodule für die Kinder- und Jugendhospizarbeit abgeschlossen.
- | Der neue Schweinfurter Stadt- und Kreisbeauftragte heißt Dr. Martin Mandewirth und ist schon seit 16 Jahren bei den Maltesern aktiv.
- | Zum 40. Mal übernahmen die Malteser Mellrichstadt im August den Sanitätsdienst beim Hauenstein-Bergrennen in der Rhön.
- | 24 ehrenamtliche Helfer aus Schweinfurt, Mellrichstadt, Abersfeld, Grafenheinfeld und Burkardroth bestanden ihre Prüfung zum Einsatzsanitäter
- | „Die medizinische Betreuung der Moto-Cross-WM in Bessenbach durch die Aschaffener Malteser ist die beste und professionellste, die ich weltweit bisher je erlebt habe.“ Auf diese Aussage des Jury-Präsidenten des Weltverbandes F.I.M. können die Malteser mit Recht stolz sein.

Die längste Mullbinde der Welt – unbestätigt, aber nicht weniger eindrucksvoll





ORDEN. NUNTIUS LOBT MALTESER Mit dem Bamberger Dompfarrer und Domkapitular Dr. Gerhard Förch (2. v. r.) und Diözesanleiter Dr. Helmut Täuber (3. v. r.) begrüßte der Regionalbeauftragte des Malteserordens, Dr. Peter Landendörfer (l.), am Heinrichsfest in Bamberg zwei neue Ordensmitglieder. Bei der feierlichen Zeremonie waren auch der Apostolische Nuntius in Deutschland, SE Erzbischof Jean-Claude Pèrisset (2. v. l.), und sein Nuntiaturssekretär, Msgr. Prof. Dr. Rüdiger Feulner, anwesend.

Wir gratulieren!

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Bamberg: Hans Haas; **Regensburg:** Maria Dirnberger, Anna Sophie von Breidbach; **Würzburg:** Siegfried Beck, Lothar Blatt, Wolfgang Dorsch, Richard Ganzinger, Werner Hartmann, Horst Kämmer, Werner Schlereth, Manfred Schug

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Bamberg: Margarete Hager; **München:** Wolfgang Haggenmüller; **Passau:** Max Behringer; **Regensburg:** Gertraud Becker, Ingrid Lautner, Roswitha Munder

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Martina Hankel, Franz-Josef Marb; **Bamberg:** Udo Heckel; **Eichstätt:** Agnes Albrecht, Gisela Haussner, Peter Scheitzach; **München:** Walter Horn, Luise List; **Regensburg:** Gertrud Bachhuber-Haller, M. Cécilie Beer, Anna Dietl, Johann Hauer, Franz Schröttinger, Karl-Heinz Steinhauser, Gabi Stiller, Peter Stiller, Johann Wegerer, Monika Weinhut; **Würzburg:** Maria Blatt, Rudolf Gessner, Erwin Johannes Kruczek, Peter Muth, Jürgen Schreiner, Josef Stürmer, Josef Ziegler

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Inge Kirsch; **Bamberg:** Monika Dehler, Günter Laufmann, Wolfgang Lippmann, Harald Trost, Lydia Vogel; **München:** Gerlinde Mottl, Wolfgang Schächtl; **Passau:** Laszlo Fodor, Kirsten Jacobsen, Reinhard Merz, Manfred Reinhart, Maria Wensauer; **Regensburg:** Günther Hofmann, Elisabeth Jans, Elvira Koller, Edgar Meindl, Sieglinde Mittler, Erna Putz, Manfred Russ, Josef Schreiner; **Würzburg:** Erich Brunner, Paul Erhard, Arnold Hauck, Klara Herfurth, Michael Kolb, Guenther Kosmol, Jürgen Krappmann, Georg Kraus, Friedrich

Mesenzehl, Otmar Montag, Hans-Günter Rautenstengel, Klaus Reinhart, Georg Riegler, Harald Scheuermeyer, Barbara Then

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden: **Augsburg:** Christine Bertelmann, Renate Forstner; **Bamberg:** Giuseppe Conte, Christa Geistert; **Eichstätt:** Irmgard Münzker, Gerhard Schwenda, Marianne Sorg; **München:** Herbert Boguth, Egon Holl, Dieter Pilat, Heinz Riesner, Jörg Stedem, Anita Sturm, Axel Emeran Weidinger, Ingrid Zanesco, Leonhard Zimmermann; **Passau:** Herta Aigner, Ludwig Kronawitter; **Regensburg:** Ernest Böhm, Christa Eschenbecher, Erika Faller, Josef Hoffmann, Tamara Hubert, Alois Klement, Ingeborg Knaus, Monika Pfeifer, Sieglinde Roth, Käthi Sadlon-Leitermann, Josef Stierstorfer; **Würzburg:** Karl-Heinz Behlert, Hildegard Eggart, Siegfried Hergenhan, Maria Köhler, Sieglinde Seiler, Henriette Spanheimer

75 Jahre alt wurden: **Augsburg:** Rudolf Baur, Ludwig Benedikt, Berchtold, Marianne Dachwald; **Bamberg:** Ruth Bemba, Ewald Dück, Jakob Hofmann; **Eichstätt:** Karl-Hans Knauer; **München:** Martha Braun, Josef Breitner, Sigrid von Werder; **Regensburg:** Michael Rötzer; **Würzburg:** Roland Breitenbach, Elsa Knösel, Wilhelm Kreiner, Johanna Müller, Horst Piewak, Hildegard Schlaghauser, Otti Stahl

80 Jahre alt wurden: **München:** Sonja Ziermann, **Regensburg:** Josef Rauscher, Luise Reinert

85 Jahre alt wurden: **Bamberg:** Horst Müller; **München:** Ilse Krug, Margot von Dall'Armi

90 Jahre alt wurde: **Regensburg:** Franz von Hoyos

Wir gedenken

✝ **Harald Höffler**
(Kulmbach, Bamberg)
Oliver Wietschorke
(Würzburg)

Auszeichnungen

I Mit der Verdienstplakette des Malteser Hilfsdienstes in Gold wurden ausgezeichnet

Dr. Margret von Borsigk, Monika Dehler, Helmut Habermann, Max Emanuel Graf von Rechberg, Hans Rehwinkel

I Mit dem Caritas-Ehrenzeichen in Gold wurden ausgezeichnet

Markus Johannes Nietert, Eduard Rödel, Reinhold Müller, Erika Müller, Heinz Mayer

Dr. Wolfgang Theisen wurde mit der Malteser Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Der Amberger Kreisbeauftragte Martin Preuß ist durch Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer mit dem „Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“ ausgezeichnet worden.

Anne Canu wurde als Leiterin des Malteser Cafés in Pegnitz mit der Verdienstplakette in Bronze verabschiedet. Als neue Leiterin wurde Monika Reichelt berufen.

Impressum

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen
Stauffenbergstr./Delpstr. 15
97084 Würzburg
V.i.S.d.P.: Wilhelm Horlemann
Telefon: 089-43608-130
Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam:
Alexander Pereira (Augsburg); Markus Johannes Nietert (Bamberg), Barbara Meyer (Eichstätt), Christoph Borucki (Erfurt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosemarie Krenn (Passau), Stephan Kalm (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)